

## PATER AUS DEM KONGO HIELT AUF EINLADUNG DER DHC DIRHILFTCHRISTUS-STIFTUNG VORTRAG IN QUIERSCHIEDER GRUNDSCHULEN

Am vergangenen Montag, dem 12.09.2016, hielt Abbé Dr. Floribert Malemo auf Einladung der Quierschieder DirHilftChristus-Stiftung beeindruckend und humorvoll zwei Vorträge vor unseren Grundschulern in Fischbach und in Göttelborn.

Pater Floribert ist seit einigen Jahren Leiter der größten katholischen Schule im Osten des Kongos, in der Stadt Goma. Die Vorträge kamen dadurch zustande, dass im Rahmen des Schulfestes der Grundschule Fischbach/Göttelborn am 02.07.2016 eine Schulpartnerschaft zwischen dem vom Pater Floribert geleiteten College Mwanga in Goma und der Grundschule Fischbach/Göttelborn vereinbart und am 23.07.2016 anlässlich einer Veranstaltung im Pfarrheim St. Josef in Fischbach offiziell besiegelt wurde. Die Schulpartnerschaft war auf Initiative des Fischbacher Elternsprechers Marcus Jung von der Quierschieder DirHilftChristus-Stiftung vermittelt worden. Diese Stiftung setzt sich schon längere Zeit für die Schule in Goma ein, fördert selbst zwölf Schülerinnen und Schüler für die gesamte Schulzeit und hat mittlerweile schon sehr viele Patenschaften von Quierschieder Bürgerinnen und Bürgern für weitere Schüler organisieren können. Bei diesen Schülern, die von der DirHilftChristus-Stiftung und den Paten aus Quierschied gefördert werden, handelt es sich durchweg um arme und unterprivilegierte Kinder, die entweder Waisen oder deren Eltern arbeitslos oder allein erziehend sind. Schon für einen Betrag von € 200,00 pro Jahr kann im Wege einer Patenschaft über die DirHilftChristus-Stiftung der Schulbesuch für ein solches Kind ermöglicht werden. Ohne diese finanzielle Unterstützung aus dem Saarland hätte es keine Chance auf Bildung und damit auf Zukunft mit einem besseren Leben.

Pater Floribert hat in seinem Vortrag deutlich darauf hingewiesen, dass Bildung im Kongo im Wesentlichen über die christlichen Schulen überhaupt ermöglicht wird. Diese Schulen erhalten keinerlei staatliche Unterstützung, sondern sind auf die Hilfe durch die Kirche und gemeinnützige Ein-



richtungen sowie Spenden privater Personen angewiesen. Für € 200,00 pro Jahr kann die Schule ein Kind aufnehmen, wenn es für den schulischen Weg Fleiß, Einsatz und die erforderlichen Anlagen mitbringt. Mit diesem Betrag werden nicht nur die gesamten Kosten für Lehrer, Unterhalt der Schule, Unterrichtsmittel, Energie und Wasser beglichen, sondern auch die aus Hygienegründen notwendigen Schuluniformen und eine Mahlzeit pro Tag finanziert. Wie schwierig die hygienischen Verhältnisse im Kongo zum Teil sind und welcher Aufwand seitens der Schule allein schon betrieben werden muss, um einen ordnungsgemäßen Schulablauf zu gewährleisten, hat Pater Floribert in seinem Vortrag an einzelnen Beispielen plastisch geschildert. So besteht allein schon ein Problem für die aus armen Verhältnissen kommenden Schüler darin, die erst kürzlich renovierten Toilettenanlagen und Sanitäreinrichtungen ordnungsgemäß nutzen zu können. Dies muss eingeübt werden. Die Schuluniformen dürfen nur in der Schule getragen werden und sind sorgsam zu pflegen, was kontrolliert wird. Hygiene (z.B. auch obligater Kurzhaarschnitt) und gesundheitliche Prävention spielen somit eine wichtige Rolle für einen möglichst störungsfreien Schulablauf. Alles Dinge, die an unseren Schulen in der Regel als „Standard“ und „Selbstverständlichkeit“ gelten. Insoweit war es für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule hochinteressant zu erfahren, wie beschwerlich allein schon der Schulweg für die Kinder im

Kongo ist und unter welchen schwierigen Bedingungen sie überhaupt Bildung erfahren können. Für diese Kinder ist es eine Freude in die Schule gehen zu können und sie sind entsprechend motiviert und engagiert.

Pater Floribert, der die Zustände in Deutschland sehr gut kennt, konnte den Schülerinnen und Schülern der Grundschule deutlich machen, welche privilegierte Situation sie in Deutschland und in Quierschied haben, wo ihnen die Chance auf Bildung in optimaler Form „quasi einfach so“ angeboten wird. Pater

Floribert ging auch auf die Armut der Eltern im Kongo und die schwierigen Nahrungs- und Wasserverhältnisse ein. Er berichtete wie die Milch, die den Schülern täglich von der Schule gereicht wird, zuvor fünf Stunden ohne Kühlung mit einem LKW zur Schule transportiert werden muss. Obwohl die Milch dann meist sauer ankommt, ist sie für die Schüler ein Genuss. Elektrische Energie gibt es am Tag – wenn die Schule Glück hat – höchstens für ein paar Stunden. Ansonsten fließt kein Strom durch die Leitungen. Insoweit ist ein weiteres Projekt in Vorbereitung, nämlich die Einrichtung von Solarkollektoren, über die die Schule energiemäßig autark werden wird. Auch dieses Projekt wird von privaten Spendern aus Südtirol, die mit der DirHilftChristus-Stiftung in Verbindung stehen, vorbereitet und finanziert. Pater Floribert berichtete auch von einem zentralen Schulgebäude, das einsturzgefährdet ist und sich in einem miserablen Zustand befindet. Zusammen mit der DirHilftChristus-Stiftung werden

